



16. April 2016
Bürger Initiative Otterstadt e.V.
mail@bio-otterstadt.de

„CDU-Schaufenster April 2016 Spezial zum Thema Friedhofserweiterung“ – Richtigstellung und Kommentierung:

Das CDU-Schaufenster April 2016 Spezial zum Thema Friedhofserweiterung enthält eine Vielzahl von sachlich unkorrekten Aussagen: Fakten werden weggelassen oder sind verdreht, ja sogar falsch dargestellt. Die gute Sacharbeit der von FWG, SPD und BIO sowie der Verwaltung im Friedhofsausschuss wird diskreditiert. Zur Förderung der Transparenz bei der politischen Arbeit in Otterstadt ist es daher für BIO verpflichtend, die Fakten und Sachverhalte in dieser Diskussion korrekt darzustellen und zu kommentieren:

- Bereits die Überschrift ist eine Irreführung der Bürger; es bleibt auf keinen Fall beim gewohnten Bild: Wie die CDU selbst schreibt, werden Materiallagerflächen verlegt, Hecken und Nadelbäume teilgerodet und neue Laubbäume (anfallendes Laub!) gepflanzt.
- Hauptverantwortlich für die vieljährige Diskussion ist die CDU selbst. Mit einer Reihe von Wende- und Störmanövern wurde die konsequente und rasche Umsetzung von Beschlüssen mehrfach verhindert.
- Die in Bild 1 als Ergebnis der Planung vom Ingenieurbüro Piske aus 2011 (sog. „große Erweiterung“) gezeigte rote Erweiterungsfläche entspricht nicht dem aktuellen Beschluss des Friedhofsausschusses.
- Im Friedhofsausschuss am 25.11.2015 wurde mit einer Mehrheit von FWG, SPD und BIO eine modifizierte Lösung der ursprünglichen Piske-Planung, die sog. „kleine Erweiterung“, beschlossen: ein verkleinerter, aber dennoch weiträumiger Bestattungshain außerhalb des Friedhofes auf der Höhe des Haupteinganges in dem Dreieck zwischen rechter Friedhofsmauer und Hochweg.
- Der CDU ist es aber mit trickreichen politischen Manövern letztlich gelungen, diesen demokratisch gefassten Mehrheitsbeschluss des Friedhofsausschusses in einer chaotischen Ratssitzung am 16.03.2016 mit einer äußerst knappen Mehrheit von einer Stimme zu kippen: statt dessen soll ein Bestattungshain innerhalb des Friedhofes in die kleine Fläche rechts der Friedhofshalle zwischen Toilette, Materiallagerstätten und Friedhofsmauern gepresst werden. Details zu den CDU-Manövern können Sie auf www.bio-otterstadt.de, BIO-Faktencheck Friedhof vom 16.03.2016 nachlesen.
- Dieser Vorschlag im CDU-Antrag vom 09.03.2016 war bereits Teil des CDU-Antrages aus dem Mai 2015 und wurde im Friedhofsausschuss am 25.11.2015 mit den Stimmen der FWG, SPD und BIO mehrheitlich abgelehnt: Kein Hain-Charakter, Klein-Klein, Schrebergarten-Planungsniveau; eine äußerst unattraktive Lösung, die vermutlich keine große Akzeptanz bei den Bürgern finden wird.
- Die vom Ingenieurbüro Piske für eine „große Erweiterung“ ermittelten Gesamtkosten von 270.000 € waren nie in einem Haushaltsplan eingestellt.
- Die von der Verwaltung ermittelten Gesamtkosten für die „kleine Erweiterung“ inklusive Planungskosten für Piske in Höhe von 15.000 € betragen ca. 100.000 €; je nach Umfang von Gemeinde-Eigenleistungen können bis zu 20.000 € gespart werden.



Die CDU selbst schätzt die Kosten für ihren Vorschlag in 2016 auf deutlich weniger als 70.000 €; unklar ist, ob diese Kalkulation die Planungskosten für Piske enthalten. Die tatsächlichen Kosten für den verabschiedeten CDU-Vorschlag sind noch von der Verwaltung zu ermitteln. Die Gesamtkosten für beide Lösungen liegen vermutlich in derselben Größenordnung. Im Haushaltsplan 2016 sind 70.000 € eingestellt.

- **Es ist also eine massive Täuschung der Öffentlichkeit, wenn die CDU mit Bezug auf veraltete, absolut nicht relevante Planungskosten von 270.000 € und ohne genaue Kenntnis der tatsächlichen Gesamtkosten behauptet, dass mit ihrem Vorschlag eine Summe von über 200.000 € eingespart wird.**
- Die geleisteten Zahlungen an das Ingenieurbüro Pikse, deren Beauftragung von der CDU mitgetragen worden war, werden stillschweigend ignoriert.
- Des Weiteren werden die Kosten für die von der CDU mitentschiedenen Umbettungen unter den Tisch fallen gelassen.
- Bei der vom Friedhofsausschuss beschlossenen Lösung wären diese kostspieligen Vorarbeiten nicht umsonst gewesen. Bei der CDU-Lösung ist es daher gerechtfertigt, diese Kosten als „Verschwendung von Steuergeldern“ zu bewerten.
- Was ist das für eine nebulöse Umfrage eines nicht genannten Bürgers mit 200 Bürgern? Wer hat diese durchgeführt? Warum wird der Namen verschwiegen? Wer wurde befragt? Welche Planungsinformationen haben die Befragten erhalten? Welche Fragen wurden gestellt? Auswertung der Umfrage? Warum werden all diese Fakten nicht offen gelegt?
- Selbstverständlich wussten die Bürger von diesen Friedhofsdiskussionen: Durch die Sperrung von Gräbern und Umbettungen gab es Diskussionen in der Bürgerschaft; die RHEINPFALZ hat mehrfach über das Thema Friedhof berichtet.
- Es ist auch nicht korrekt, wenn die CDU schreibt, dass auf der Fläche rechts der Friedhofshalle ab sofort Baumbestattungen angeboten werden. Hierzu muss die neue Bestattungsform erstmals baulich umgesetzt werden (Planung, Ausschreibung, Durchführung). Zudem müssen die Friedhofs- sowie die Friedhofsgebühren-satzung geändert werden.

BIO fordert eine Einwohnerversammlung gefolgt von einer Bürgerbefragung:

- **Eine nicht amtliche undurchsichtige Umfrage, eine laienhafte Planung sowie die politisch unsauberen Umstände bei der äußerst knappen Entscheidung für den CDU-Antrag im Gemeinderat am 16.03.2016 sind für BIO weder eine seriöse Daten- und Planungsgrundlage noch eine stabile politische Basis für eine derart wichtige und weitreichende Entscheidung.**
- **BIO plädiert daher für die Durchführung einer Einwohnerversammlung gefolgt von einer von der Verwaltung durchgeführten fundierten und qualifizierten Bürgerbefragung, vergleichbar mit der aktuell gelaufenen Bürgerumfrage zum Thema „Älter werden in Otterstadt“: Ziel ist es zum einen möglichst bedarfsgerecht valide Daten zur Ermittlung der benötigten Fläche für einen Bestattungshain zu ermitteln; zudem soll der Bürger mitentscheiden dürfen, welche der beiden Lösungen er realisiert sehen möchte. Siehe hierzu auch den BIO-Antrag vom 20. Mai 2015.**